

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr.III/12

- 10. Dezember 1959 -

Jg. 9

Die Hackfrucht-, Rauhfutter- und Strohernte 1959

Die Hackfrüchte, Feldfutterpflanzen, Wiesen und Weiden hatten in diesem Jahr unter der anhaltenden Trockenheit sehr zu leiden. Besonders die Kartoffeln und Rüben konnten sich infolge des Wassermangels während der Hauptvegetationszeit nur mässig entwickeln. Die anomalen Witterungsverhältnisse führten schon früh zu Wachstumstockungen. Hinzu kamen Schädlinge wie Kartoffelkäfer und Rübenfliege, die sich vielenorts stark ausbreiteten. Die Hackfruchternte lag daher unter dem Durchschnitt; vorwiegend in Bezirken mit leichten Böden ergaben sich nur geringe Erträge.

Die Hackfruchternte

Fruchtart	Anbaufläche in ha			Ertrag					
	1959	1958	1953/58	je ha in dz			insgesamt in t		
	1959	1958	1953/58	1959	1958	1953/58	1959	1958	1953/58
Frühkartoffeln	440	542	616	109,6	128,0	130,1	4 822	6 938	8 014
Spätkartoffeln	10 026	11 511	12 676	145,7	160,0	172,7	146 042	184 229	218 915
Kartoffeln zusammen	10 466	12 053	13 292	144,1	158,6	170,7	150 864	191 167	226 929
Zuckerrüben	165	141	102	240,7	346,5	244,6	3 971	4 886	2 495
Futterrüben	4 691	5 284	6 236	257,6	479,0	406,5	120 842	253 104	253 493
Kohlrüben	186	189	165	206,3	367,1	277,1	3 835	6 938	4 572
Futtermöhren	21	25	31	198,1	251,9	202,6	416	630	628
Rüben zusammen	5 063	5 639	6 534	254,9	470,9	306,9	129 064	265 558	261 188

Nach der endgültigen Schätzung durch die amtlichen Berichterstatter bezieht sich die gesamte Kartoffelernte auf 150 864 t; sie bleibt damit hinter der schon mässigen Ernte 1958 um 40 000 t oder stark ein Fünftel zurück.

Die Ernteminderung ist nicht nur eine Folge der geringen Hektarleistung sondern auch durch den verringerten Anbau bedingt, der von 12 053 ha auf 10 466 ha zurückging. Die Erntemenge setzt sich aus 4 822 t frühen und 146 042 t späten, einschliesslich der mittelfrühen Kartoffeln zusammen. Der durchschnittliche Hektarertrag für alle Sorten lag mit 144,1 dz wesentlich unter dem vorjährigen und stark unter dem mehrjährigen Mittel. Dagegen war der Anteil der erkrankten oder angefaulten Knollen mit 4,4 vH verhältnismässig gering.

Infolge der geringen Ernte erreicht die heimische Erzeugung an Kartoffeln nicht den hohen Versorgungsgrad wie in normalen Jahren. Im Durchschnitt 1953/58 konnte der Bedarf zu drei Vierteln gedeckt werden. Die diesjährige Ernte reicht dagegen zur Versorgung von nur knapp der Hälfte des Bedarfs aus. Es wird daher in dem laufenden Wirtschaftsjahr eine grössere Menge als üblich eingeführt werden müssen.

In den übrigen Bundesländern waren die Wachstumsverhältnisse für die Kartoffeln unterschiedlich. Während einige Gebiete erhebliche Mindererträge zu verzeichnen hatten, brachten andere sehr gute Erträge. So sind in Bayern, Baden-Württemberg, Schleswig-Holstein und Bremen mehr Kartoffeln geerntet worden als 1958, in den übrigen Ländern dagegen weniger. Die Gesamternte an Kartoffeln wird im Bundesgebiet auf 22,71 Millionen Tonnen geschätzt; sie war nur um 0,6 vH kleiner als im Vorjahr.

Für die Rüben waren die Wachstumsbedingungen ebenfalls ungünstig. Schon zur Pflanzzeit mangelte es an der erforderlichen Bodenfeuchtigkeit, und während ihrer Hauptentwicklungszeit blieb der Regen aus. Die Hektarerträge kamen daher bei weitem nicht an die hohen vorjährigen heran und lagen zum Teil wesentlich unter den Durchschnittserträgen der Jahre 1953/58. Bei den für die Futterversorgung des Milchviehs wichtigen Futterrüben zeichneten sich die Folgender Trockenheit besonders deutlich ab; ihr Flächenertrag wurde auf nur 257,6 dz geschätzt gegenüber 479,0 dz im Vorjahr und 406,5 dz im Mittel 1953/58. Da auch der Anbau rückläufig war, wurde mit 120 842 t nur knapp die Hälfte der Vorjahresmenge geerntet. Bei dem im Saarland nur geringen Anbau von Zuckerrüben ergab sich ein Hektarertrag von 240,7 dz gegen 346,5 dz im Vorjahr. Auch die flächenmässig weniger ins Gewicht fallenden Kohlrüben und Futtermöhren brachten geringere Erträge als in den früheren Jahren. Insgesamt errechnet sich eine Rübenernte von 129 064 t gegen 265 558 t im Vorjahr und 261 188 t im mehrjährigen Durchschnitt.

Beim Rauhfutter war der erste Schnitt noch zufriedenstellend. Der Futternachwuchs wurde aber durch die aussergewöhnliche Trockenheit gehemmt, so dass der zweite Schnitt der Feldfutterpflanzen und besonders die Grummeternte wenig ins Gewicht fielen. Bei der trockenen Witterung konnten die Wiesen und die

Die Heu- und Strohernte

Fruchtart Strohart	Anbaufläche in ha			Ertrag					
	1959	1958	1953/58	je ha in dz			insgesamt in t		
Klee (Kleegras)	5 434	5 253	5 820	50,4	64,5	55,9	27 387	33 882	28 124
Luzerne	2 550	2 835	3 433	56,1	64,7	56,1	14 306	18 342	19 259
Ackerwiesen	2 499	2 435	2 274	39,6	50,6	41,1	9 896	12 321	9 346
Dauerwiesen	33 517	37 061	40 012	40,3	55,0	44,9	133 101	207 716	179 654
Heuertrag zusammen	43 517	47 584	51 539	42,4	56,4	46,7	184 690	268 261	236 383
Roggen	7 246	9 042	9 431	45,5	41,7	38,7	32 969	37 710	36 452
Weizen	10 296	10 984	8 947	40,6	40,4	36,2	41 815	44 347	32 420
Gerste	3 539	3 804	4 090	29,8	31,1	28,5	10 531	11 830	11 642
Hafer	8 730	10 213	12 610	31,2	33,5	31,3	27 238	34 214	39 441
Menggetreide	1 809	1 637	1 426	34,3	36,3	29,4	6 201	5 947	4 190
Erbsen und Wicken	87	107	.	24,4	33,4	.	212	357	.
Hülsenfrüchte	23	8	.	22,0	30,2	.	51	24	.
Streuwiesen	164	220	206	32,2	32,0	27,8	528	704	572
Strohertrag zusammen	31 894	36 015	36 710	37,5	37,5	32,8	119 545	135 133	120 527

Feldfutterflächen rechtzeitig geschnitten und die Ernte gut eingebracht werden. Das Heu war von wesentlich besserer Qualität als das im Vorjahr, dessen Ertrag mengenmässig zwar sehr gut ausfiel, dessen Einbringung sich aber infolge des regnerischen Erntewetters verzögerte, so dass das Futter an Nährstoffen eingebüsst hatte. Als Heuertrag je Hektar ergaben sich in diesem Jahr für alle Schnitte zusammen bei Klee 50,4 dz, bei Luzerne 56,1 dz, bei Ackerwiesen 39,6 dz und bei Dauerwiesen 40,3 dz; für alle Futterarten zusammen errechnet sich eine Flächenleistung von 42,4 dz gegen 56,4 dz im Vorjahr und 46,7 dz im sechsjährigen Mittel. Die gesamte Rohfutterernte betrug in Heu umgerechnet 184 690 t gegen 268 261 t im Vorjahr und 236 383 t im mehrjährigen Mittel; sie blieb damit wesentlich hinter den letztjährigen Ernten zurück. Die Minderung ist nicht nur eine Folge der geringen Hektarerträge, sie wurde auch durch die Verringerung der Ernteflächen, insbesondere bei den Wiesen, verursacht (siehe Bericht über die Bodennutzung 1959 Nr. III/10 - Jg. 9). Von der Rohfuttermenge sind 82 vH gegen 90 vH im Vorjahr als Heu gewonnen worden; tatsächlich wurden demnach 150 165 t als Heu eingebracht. Die im Laufe des Erntejahres grün verfütterte Menge betrug ohne Weide und Zwischenfrüchte 138 100 t.

Getreide, Hülsenfrüchte und Streuwiesen brachten eine Strohernte von rund 120 000 t. Der Gesamtertrag liegt um 11 vH unter dem des Vorjahres, was vorwiegend aus den kleineren Ernteflächen resultiert. Das Erntegut konnte aber bei dem trockenen Wetter in wesentlich besserer Qualität als im Vorjahr eingebracht werden.

Die Hackfruchtternte in den einzelnen Kreisen 1959

Kreis	Frühkartoffeln				Mittefrühe Kartoffeln				Spätkartoffeln				Zuckerrüben				Futterrüben				Kohlrüben			
	Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag	
	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.
	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
Saarbr. - Stadt	2	129,0	26	1	136,0	13	12	135,8	163	15	134,7	202	2	50	50	5	241	120	-	-	-	-	-	-
Saarbr. - Land	38	111,6	424	145	118,7	1 722	557	139,9	7 791	740	134,3	9 937	25	205	212	258	212	5 470	2	170	34	2	170	34
Saarlouis	102	110,0	1 122	506	124,9	6 322	1 661	121,7	20 217	2 269	121,9	27 661	19	230	238	918	238	21 848	63	208	1 310	63	208	1 310
Merzig-Wadern	81	105,5	855	581	159,2	9 249	1 907	159,2	30 358	2 569	157,5	40 462	49	270	270	1 461	277	40 470	40	163	652	40	163	652
Ottweiler	31	104,1	323	346	126,3	4 497	542	143,4	7 770	919	137,0	12 590	14	108	108	343	304	10 427	6	175	105	6	175	105
St. Wendel	107	111,9	1 197	746	160,7	11 989	1 576	158,7	25 005	2 429	157,2	38 191	25	150	150	888	231	20 512	59	220	1 298	59	220	1 298
St. Ingbert	13	108,5	141	138	135,8	1 874	422	130,3	5 498	573	131,1	7 513	6	287	287	337	283	9 537	9	251	226	9	251	226
Hornburg	66	111,2	734	351	144,7	5 081	535	158,7	8 493	952	150,3	14 308	25	380	380	481	259	12 458	7	300	210	7	300	210
SAAR LAND	440	109,6	4 822	2 814	144,8	40 747	7 212	146,0	105 295	10 466	144,1	150 864	165	240,7	3 971	4 691	257,6	120 842	186	206,3	3 835	186	206,3	3 835
Dagegen 1958	542	128,0	6 938	2 711	156,3	42 373	8 800	161,2	141 856	12 053	158,6	191 167	141	346,5	4 886	5 284	479,0	253 104	189	367,1	6 938	189	367,1	6 938

Die Raufutterternte¹⁾ in den einzelnen Kreisen 1959

Kreis	Klee - 2)				Luzerne				Ackerwiesen				Wiesen mit 1 Schnitt				Wiesen mit 2 Schnitten				Wiesen zusammen			
	Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag		Anbaufläche		Ernteertrag	
	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.	je ha	insges.										
	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t	ha	dz	t
Saarbrücken - Stadt	3	43,0	13	-	-	-	4	41,0	16	528	38,0	2 007	85	41,0	349	613	38,4	2 356	-	-	-	-	-	-
Saarbrücken - Land	295	49,8	1 469	136	52,8	718	67	39,4	264	961	40,0	3 846	1 946	42,7	8 305	2 907	41,8	12 151	-	-	-	-	-	-
Saarlouis	1 038	45,8	4 759	648	47,3	3 069	340	31,9	1 084	1 518	34,4	5 226	3 319	34,8	11 541	4 837	34,7	16 767	-	-	-	-	-	-
Merzig-Wadern	2 161	52,4	11 333	712	56,8	4 048	1 374	41,4	5 688	1 245	39,6	4 933	3 670	41,4	15 184	4 915	40,9	20 117	-	-	-	-	-	-
Ottweiler	375	47,5	1 782	17	55,5	94	83	33,2	276	1 234	36,6	4 519	2 811	39,1	10 983	4 045	38,3	15 502	-	-	-	-	-	-
St. Wendel	965	48,3	4 665	45	49,1	221	448	41,0	1 836	3 369	37,2	12 541	4 800	39,2	18 805	8 169	38,4	31 346	-	-	-	-	-	-
St. Ingbert	275	61,3	1 687	464	67,0	3 112	54	42,0	227	1 453	46,0	6 687	2 653	48,3	12 806	4 106	47,5	19 493	-	-	-	-	-	-
Hornburg	322	52,1	1 679	528	57,6	3 044	129	39,2	505	824	43,0	3 544	2 618	45,2	11 825	3 442	44,7	15 369	-	-	-	-	-	-
SAAR LAND	5 434	50,4	27 387	2 550	56,1	14 306	2 499	39,6	9 896	11 132	38,9	43 303	21 902	41,0	89 798	33 034	40,3	133 101	-	-	-	-	-	-
Dagegen 1958	5 253	64,5	33 882	2 835	64,7	18 342	2 435	50,6	12 321	11 469	45,3	51 955	25 592	59,3	151 761	37 061	55,0	203 716	-	-	-	-	-	-

1) Die Erträge von allen Schnitten sowie Grünfütter auf Heu umgerechnet

2) Rotklee einschliesslich gemischter Anbau von verschiedenen Kleearten auch im Gemisch mit Gräsern